

Andreas Vevera im Interview: "Bronze glänzt jetzt fast wie Gold"



(Andreas Vevera)

Von 25. Oktober bis 3. November 2010 fand in Gwangju (Südkorea) die Para-Tischtennis-Weltmeisterschaft statt, bei der sich Andreas Vevera die Bronzemedaille im Einzel sichern konnte. Der Pressereferent des NÖTTV, Bernhard Garaus, bat deshalb den sympathischen und ehrgeizigen Niederösterreicher zu einem Interview.

Bernhard Garaus: *Als Nummer 1 der Welt hast du die Bronzemedaille bei der WM in Gwangju geholt. Wie zufrieden bist du mit deinem Abschneiden?*

Andreas Vevera: Mit dem Abschneiden bin ich mehr als zufrieden. Natürlich wollte ich Weltmeister werden. Einerseits weiß ich nicht, ob ich mich in vier Jahren wieder für eine WM qualifizieren kann bzw. 2014 noch immer in so einer guten Form sein werde und andererseits bin ich Olympiasieger, Europameister, Staatsmeister und Landesmeister, aber "nur" Vize-Weltmeister. Es wäre ein Traum gewesen den WM-Titel und somit den letzten noch offenen Titel in meiner unglaublichen Karriere zu holen. Aber da ich ja auch viele Probleme in Südkorea hatte, bin ich mit Bronze total glücklich!

Bernhard Garaus: *Du bist schon im ersten Match aus dem Rollstuhl gefallen und hast dir einen Zahn ausgeschlagen. Wie groß war das Handicap danach?*

Andreas Vevera: Ja, zwei Stunden vor meinem ersten Gruppenspiel gegen meinen Freund und Angstgegner Kilger Walter aus Deutschland blieb mein Rollstuhl in einem Schlagloch ruckartig stehen. Ich konnte zwar einen kompletten Sturz aus dem Rolli vermeiden, habe mir aber dabei meine verletzte Schulter verdreht und mir eine Alustange ins Gesicht geschlagen. Neben größere Schulter- und Gesichtsschmerzen habe ich mir zusätzlich einen Teil vom Vorderzahn abgebrochen, der auch ziemlich schmerzte. Da schon Tage zuvor fast alles schief ging, war der Frust größer als meine Schmerzen. Ich wollte nur so rasch wie möglich ins Hotelzimmer zurück. Keine Ahnung wieso, aber das Match habe ich klar mit 11:5, 11:3, 11:7 gewonnen!

Bernhard Garaus: *Die Rahmenbedingungen waren ja alles andere als gut. Kannst du kurz deine Eindrücke beschreiben?*

Andreas Vevera: Der Transport nach Wien-Zürich-Seoul/Hauptairport-Seoul/Nebenairport-Gwangju war sehr gut organisiert, es hat alles gepasst und alle Gepäckstücke hatten wir auch immer. Nach einer 30-stündigen Anreise (wir mussten mehrmals umsteigen) musste ich aber feststellen, dass mein Zimmer nicht rollstuhlgerecht war. Ich kam nicht ins Bett, hatte eine zu kleine Türe ins Bad, dazu eine rund 10 cm hohe Stufe hinein, konnte mich darin nicht umdrehen, im Zimmer stank es extrem, dazu kam noch ein Dieselmotor vor meinem Schiebefenster (ohne Dichtungen), der ständig lief. Wir haben noch um Mitternacht das Zimmer komplett umgebaut, Türen ausgebaut, Rampe ins Bad gebaut und zum Glück wurde der Geruch Tage später dann auch besser, aber alle anderen Probleme konnten wir nicht lösen. So war es halt in der Nacht sehr laut und kalt, und waschen konnte ich mich nur mit einer Hand. So war für mich die WM nur Nebensache. In der Wettkampfhalle war es mit ungefähr 13 Grad sehr kalt, in der Trainingshalle war es etwas wärmer, jedoch war dort kein WM-Boden aufgelegt, somit war ein Einspielen nicht sehr sinnvoll, weil der Boden viel zu schnell war. Die Organisatoren bzw. freiwilligen Helfer waren sehr freundlich und hilfsbereit, aber selbst kleinste Probleme konnten sie nicht lösen, zudem waren sie eher unflexibel und konnten auch kaum Englisch. Und da die Straßenverhältnisse sehr schlecht waren und das Personal schlecht eingeschult wurde, haben uns die Helfer mehrmals aus dem Rolli geschmissen. Zum Glück konnten wir oft schwere Stürze vermeiden. Leider nicht bei meiner Trainerin Mader Doris. An jedem Tag gab es eine andere Herausforderung für mich und meine Nerven!

Bernhard Garaus: *Wenn du vorher gewusst hättest, wie es in Gwangju zugeht, wärest du trotzdem zur WM geflogen?*

Andreas Vevera: Gute Frage! Wenn eine WM nur Probleme bringt und auf die Gesundheit geht, dann sollte man nicht dorthin fliegen. Aber wenn du das Ziel Weltmeister vor Augen hast und du auch irgendwie "verpflichtet" bist dein Land und deine Sponsoren zu vertreten, bleibt dir nichts anderes über. Jedoch habe ich ja jetzt eine Bronzemedaille gewonnen und wahrscheinlich meine Führung in der Weltrangliste verteidigt. Dann war es letztendlich doch richtig zu WM hinzufliegen!

Bernhard Garaus: *Was hat zu Gold gefehlt?*

Andreas Vevera: Leider sehr viel! Im Halbfinale hatte ich mit Nikelis Holger den WM-Titelverteidiger 2006 aus Deutschland. Ich habe gegen ihn damals im WM-Finale im fünften Satz mit 9:11 verloren, was sehr bitter war. Vor einem Monat habe ich gegen ihn eines meiner besten Spiele überhaupt gespielt und mit 3:1 gewonnen. Hier habe ich im WM-Halbfinale dieselbe Taktik gespielt, leider kam ich nie ins Spiel, war sehr müde und langsam, wahrscheinlich auch wegen der Kälte in der Halle. Er hat aber diesmal keine Fehler gemacht, hat unglaublich sicher, gut und genau gespielt und hatte natürlich auch oft das Glück auf seiner Seite. Diese Niederlage hat sehr weh getan. Ich habe mich anschließend wie ein Boxer nach einem K.O. gefühlt. Der WM-Titel war weit weg! Ich habe aber wenigstens gegen den späteren Weltmeister verloren! Es war sehr schwer für mich Motivation am nächsten Tag zu finden. Nachdem ich den ersten Satz im Spiel um Platz 3 gegen Walter Kilger klar verloren habe und auch im zweiten Satz hinten war, dachte ich schon, dass ein vierter Platz zu dieser WM passen würde. Daher habe ich nochmals alle Kraft und Technik zusammengenommen und das Match umgedreht. Bronze glänzt jetzt fast wie Gold!

Bernhard Garaus: *Was sind deine Ziele für das kommende Jahr?*

Andreas Vevera: Ich bin seit 1230 Tagen die Nummer 1 der Weltrangliste. Mein größtes Ziel heuer ist es, so lange wie möglich ganz oben zu bleiben. Nach dieser WM ist es aber sehr, sehr knapp geworden, da entscheiden nur ein oder zwei Spiele. In den letzten zwei Jahren war ich bei jedem Turnier auf dem Podest, auch diese Serie möchte ich nicht beenden. Demnächst bekomme ich auch einen neuen Rollstuhl sowie Schläger und hoffe, dass ich mich rasch drauf einstellen kann. Aber ein großes Ziel wartet heuer noch auf mich, nämlich die Qualifikation für die Paralympics 2012 in London! Heuer zählen alle Turniere und besonders die Europameisterschaften 2011 in Split (Kroatien) im Oktober dazu.

Der NÖTTV dankt Andreas Vevera für das interessante Interview sehr herzlich und wünscht weiterhin alles Gute!

- [Fotos](#)